

# EINE LANDWIRTSCHAFT ZUM LEBEN

Die Zukunft der europäischen Landwirtschaft wird ein zentrales Thema der Debatten am informellen Treffen der EU-Minister vom 21. bis 23. September 2008 in Annecy sein.

Diese Politik muss:

**Der Landwirtschaft ihre ursprüngliche Funktion, die Menschen zu ernähren, zurückgeben**

**Die bäuerliche und familiäre Landwirtschaft, die Arbeitsplätze schafft, fördern**

**Die Produktion neu lokalisieren und der jeweiligen Umgebung anpassen**

**Die natürlichen Ressourcen und das ökologische Gleichgewicht schützen**

**Das Recht auf Ernährungssouveränität in den Ländern des Südens und des Nordens gewährleisten**

Diese lokalen Vereinigungen rufen mit Unterstützung ihrer nationalen und europäischen Organisationen sowie der im Netzwerk PAC 2013 vereinigten NGOs zu zwei Aktionstagen auf

**AM 20. und 21. SEPTEMBER 2008  
ALLE NACH ANNECY!**

Programm:

Vorträge, Runde Tische, Debatten und Workshops

Strassentheater

Konzert am Samstag Abend

Stände der Vereinigungen, Bücherstand, alternatives Pressezentrum, Non-Stop-Vorführungen von

Dokumentarfilmen

Verpflegung vor Ort, Stände mit lokalen Produkten

Festliche, bunte Demonstration am Sonntag

Übergabe der Unterschriften der Kampagne "Die Landwirtschaft ist krank, heilen wir die GAP" an die Minister

**ERNÄHRUNG IST EIN RECHT, SCHWENKEN WIR UM, ÄNDERN WIR DIE GAP**



## **Warum diese Aktionstage?**

Die weltweite Krise der Lebensmittelpreise, durch Hungerrevolten auf brutale Weise ins Rampenlicht gerückt, ist gravierend. Sie hat mehrere Ursachen. Klimatische Probleme führten zu schlechten Ernten in den Jahren 2006 und 2007 in Frankreich und in der Welt. Die wilde Konkurrenz zwischen dem Anbau von Lebensmitteln und von Pflanzen für die Treibstoffproduktion hat die Situation noch verschärft. Aber es handelt sich vor allem um die Konsequenzen der Deregulierung der Märkte, die uns unsere Regierungen mittels Welthandelsorganisation, Weltbank, Internationalem Währungsfonds und EU aufzwingen.

Im Jahr 2008, nach der Revision der Regeln der Gemeinsamen Agrarpolitik von 2003, beschloss die französische Präsidentschaft der EU, an dem Treffen von Annecy eine institutionelle Debatte über die Agrarpolitik nach 2013 zu beginnen.

## **Wir fordern ab jetzt eine neue, legitime, solidarische und nachhaltige GAP, die ein wirksames Mittel zur Regulierung der Märkte ist und die Verarmung und das Verschwinden der Bauern aufhält!**

Diese Politik soll:

- die bäuerliche Landwirtschaft im menschlichen Rahmen fördern, sparsam in Ressourcen sein;
- die öffentlichen Hilfsmittel gerecht unter den Betrieben, den Sektoren, den Regionen verteilen;
- die Schaffung von Arbeitsplätzen in der Landwirtschaft und im ländlichen Bereich zu einer ihrer Prioritäten machen;
- die Produktion neu lokalisieren, den lokalen und regionalen Handel fördern, die Produktion von Treibhauseffektgasen und die Umweltverschmutzung beschränken, die Fruchtbarkeit der Böden und die Biodiversität schützen, inklusive von widerstandsfähigem Saatgut und Tierarten;
- die Landwirtschaft in den Ländern des Südens fördern, indem sie Exporte unter den hiesigen Produktionskosten in diese Länder verbietet;
- gesunde, für alle zugängliche Nahrungsmittel liefern.

Wir können sie unterstützen, indem wir uns den Produzenten annähern und auf unseren Konsum achten.

Diese Landwirtschaftspolitik ist die einzig wirklich nachhaltige, unerlässlich, um die Herausforderungen der Nahrungsmittelproduktion, des sozialen Zusammenhalts und des Umweltschutzes, mit denen die Menschheit konfrontiert ist, zu meistern.

## **ERNÄHRUNG IST EIN RECHT, SCHWENKEN WIR UM, ÄNDERN WIR DIE GAP**

Für die Teilnahme an den Aktionstagen kontaktieren Sie das lokale Organisationskomitee:

Grégoire Jasson, Tel.: 0033 4 75 49 43 10

e-mail: [contact@changeonslapc.org](mailto:contact@changeonslapc.org)

[www.changeonslapac.org](http://www.changeonslapac.org)